



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



Mercedes-Benz

News-Meldung

12.03.2013-09:00-Amateurfußball ·DFB.DE SPEZIAL

Karlsruher FV: Deutscher Meister in Kreisliga C

Der kleine Fußball ist in Deutschland riesengroß. In fast 26.000 Vereinen wird unter dem Dach des DFB Fußball gespielt. Das Rampenlicht gehört normalerweise den Stars aus der Bundesliga und der Nationalmannschaft. Die heimlichen Helden aber spielen und engagieren sich woanders, an der Basis.

Ihnen widmet sich DFB.de jeden Dienstag in seiner Serie. Sie zeigt, wie besonders der deutsche Fußballalltag ist. Heute: der Karlsruher FV, 1910 Deutscher Meister und heute in der Kreisliga C.



Die Meisterei: der KfV im Jahr 1910

KfV leistet Pionierarbeit für den deutschen Fußball

Schaut man auf die Tabelle der Kreisklasse C im Kreis Karlsruhe, findet man in Staffel 1 auf einem der unteren Ränge den Karlsruher FV. Kenner des Fußballs wissen: Dieser Verein hat eine große Vergangenheit. Deutscher Meister 1910, Vizemeister 1905 und 1912. Mitglieder des KfV leisteten Pionierarbeit bei der Etablierung des Fußballs in Deutschland, Nationalspieler wurden hervorgebracht. Nun spielt der Klub in der elften Liga, Karlsruhes unterster Spielklasse.

Gegründet wurde der Karlsruher FV am 17. November 1891. Drei Jahre später schloss sich der International FC 1889 Karlsruhe, der älteste Verein der Stadt, dem KfV an. Vereinsgründer Walther Bensemann, der auf einer Privatschule in der Schweiz zum ersten Mal mit dem Fußball in Kontakt gekommen war, beschrieb die Anfänge des Fußballs in Karlsruhe so: "Im September 1889 ließ ich aus der Schweiz einen Fußball kommen. Der Ball wurde morgens vor der Schule aufgeblasen, und in der Zehn-Uhr-Pause musste bereits ein Fenster des Gymnasiums dran glauben."

Von Fuchs bis Hirsch: KfV bringt zahlreiche Nationalspieler hervor

1920 gründete Bensemann das Fußballmagazin *Kicker*. Er war nicht die einzige KfV-Größe im nationalen und internationalen Fußball der damaligen Zeit. Dr. Ivo Schricker spielte bis 1906 für die Schwarz-Roten, 1932 wurde er zum ersten FIFA-Generalsekretär gewählt und hatte dieses Amt 18 Jahre inne. Vereinsmitglied Friedrich Wilhelm Nohe war zwischen 1904 und 1905 Erster Vorsitzender des Deutschen Fußball-Bundes (DFB).

Besonders in seinen jungen Jahren brachte der Karlsruher FV eine beachtliche Anzahl an Nationalspielern hervor. Das Stürmertrio Fritz Förderer, Gottfried Fuchs und der später wegen seiner jüdischen Abstammung von den Nationalsozialisten ermordete Julius Hirsch spielte zwischen 1911 und 1913 gemeinsam in der Nationalmannschaft. Max Breuning, Hermann Bosch, Ludwig Damminger, Wilhelm Gros, Ernst Hollstein, Lorenz Huber und Franz Imming streiften sich in ihrer Karriere ebenfalls den DFB-Adler über. Letzter KfV-Spieler im Nationaldress war Kurt Ehrmann 1952.

"Telegramm-Affäre" kostet Deutsche Meisterschaft 1903

1903 hatte der KfV seine erste große Chance auf die Deutsche Meisterschaft. Diese wurde dem Verein durch einen Trick genommen: Vor dem Halbfinale gegen den DFC Prag, das in Leipzig stattfinden sollte, erreichte die Verantwortlichen des KfV ein Telegramm. Damals gab Kapitän Hans Ruzek den Inhalt folgendermaßen wieder: "Ihr könnt wieder auspacken. Depesche aus Prag vom Deutschen Fußball-Bund. Meisterschaftsspiel verlegt. DFB."

Doch das vermeintliche DFB-Telegramm war eine Täuschung. Das Spiel hätte planungsgemäß stattfinden sollen. Der DFB disqualifizierte den KfV. Der als "Telegramm-Affäre" bekannte Vorfall wurde später von Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass in seinem Werk "Mein Jahrhundert" aufgegriffen.

Als Meister des Verbandes Süddeutscher Fußball-Vereine nahm der KfV 1910 zum zweiten Mal an der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft teil. Zuerst traf der KfV im Viertelfinale auf den Duisburger Spielverein und setzte sich mit 1:0 durch. Im Halbfinale gab es das Derby gegen Titelverteidiger Phönix Karlsruhe, in dem der KfV mit 2:1 die Oberhand behielt. Das in Köln ausgespielte Finale wurde schließlich durch ein Elfmeterstor in der 114. Minute der Verlängerung gegen Holstein Kiel mit 1:0 gewonnen. 1912 kam es zur Neuauflage dieses Endspiels. Diesmal setzten sich die Kieler mit 1:0 durch.



Wachablösung in Karlsruhe: Als der KSC am KfV vorbeizog

Bis 1947 spielte der KfV in der jeweils höchsten Spielklasse und qualifizierte sich mehrfach für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft. Mit der Fusion der beiden Karlsruher Vereine VfB Mühlburg und Phönix Karlsruhe zum Karlsruher SC 1952 begann der Niedergang des KfV. Der KSC zog in der Fangunst schnell vorbei, die fehlenden finanziellen Mittel leiteten den tiefen Fall des Meisters von 1910 ein.

2004 fand sich der Karlsruher FV in der Kreisklasse B wieder. Aus finanziellen Gründen wurde der

Niedergang nach 1952: der Karlsruher FV älteste Fußballverein Süddeutschlands dann sogar vom Spielbetrieb ausgeschlossen. Der KfV blieb im Vereinsregister und startete 2007 in der Kreisklasse C neu.

Für den fußballgeschichtlich interessierten Fan lohnt sich ein Blick auf die Homepage des Vereins, die den User mit dem Slogan "Gegründet für die Ewigkeit" begrüßt und eine ausführliche Vereinschronik sowie viele Bilder aus der Vergangenheit bietet. Im Online-Fanshop lassen sich nicht nur Schals und Trikots erwerben, sondern auch ein Gesangsblatt mit dem Vereinslied, versehen mit der Anmerkung: "Aufgrund des Alters schon leicht vergilbt."

[fde]

Dateien und weiterführende Links

- [Heimliche Helden](#)